

werden¹, umfassen mehr als die Hälfte der Oberfläche von Schottland überhaupt. Ausser den Hebriden bildete das rauhe Gebirgsland nördlich von Forth und Tay, den Teil der Grafschaft Dumbarton zu beiden Seiten des Loch Lomond umfassend, von der Grafschaft Stirling das Bruchstück nördlich vom River Forth, sowie die Grafschaften Argyle, Perth, Forfar, Kincardine, Aberdeen, Banff, Elgine, Nairn, Inverness, Ross und Cromarty, Sutherland, Caithness², den Wohnsitz der in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts etwa 300 000 Köpfe zählenden³ gälischen Bevölkerung. Selbst von jenem eben umschriebenen nördlichen Gebiete sind noch die ebeneren Teile von Perth, Forfar, Kincardine, Aberdeen, Banff, Elgine und Nairn⁴, die frühzeitig anglisiert wurden und die Clanverfassung verloren, als ein Streifen Lowland von wechselnder Breite auszunehmen, so daß die Kelten auf die eigentlichen „Highlands“ lokalisiert erscheinen. Eine natürliche Festung, war dieses Gebiet damals nur durch eine Anzahl schwieriger Pässe⁵ von den Lowlands her zugänglich und im Innern ohne jeden gebahnten Weg; die zahlreichen Hochthäler waren untereinander ohne Verbindung, so daß jedes einzelne eine Welt für sich bildete. Meistenteils lassen die schroff ansteigenden Gebirge nur einen schmalen, von einem Flüschen durchzogenen Raum

¹ „Under the denomination of Highlander are comprehended in Scotland all that now speak the Erse language, or retain the primitive manners, whether they live among the mountains or in the Islands“. Johnson, l. c. p. 109. Schon ein act von 1516 zählt die „Ilis“ zu den Hochlanden: vgl. Register of the Privy Council of Scotland, ed. by f. Hill Burton, Edinb. 1877, vol. I p. 470. Vgl. ferner über die „Highland line“ Culloden Papers, Lond. 1815, p. 297. Gartmore MS im Anhang zu „Letters of a Gentleman“ II 338, Bericht des Marschalls Wade, ibid. 270. Die Orkney- und Shetland-Inseln können hier nicht in Betracht kommen, weil sie normannische Bevölkerung haben.

² So umschreibt der „disarming act“ von 1746 die Hochlande.

³ Das Gartmore MS, Letters of a Gentleman, II 339 taxiert die Zahl der Hochländer auf etwa 230 000, wobei aber die Inselbewohner wohl nicht mitgerechnet sind. Wenn Forbes die Kriegsstärke sämtlicher Clans auf 31930 berechnet, so würde man daraus vielleicht auf eine Bevölkerung von etwa 300 000 Seelen schliessen können.

⁴ Duncan Forbes, Cull. P., p. 297, 298: „What is properly called the Highlands of Scotland, is that large tract of mountainous Ground to the Northward of the Forth and the Tay, where the natives speak the Irish language. The inhabitants of the lands adjoining to the mountains to the northward of those Rivers, in the shires of Perth, Forfar, Kincardine, Aberdeen, Banff, and Murray, where some sort of Industry has prevailed, and where the soil is tolerable, have for many years left off the Highland dress, have lost the Irish language, and have discontinued the use of Weapons; the consequence whereof is, that they cannot be considered as dangerous to the Public peace, and that laws have their course amongst them.“ Vgl. Marschall Wade, in „Letters of a Gentleman“, II 269, 270: „... on the east side of the kingdom from the Firth of Edinburgh to Caithness near the Orkneys, is a tract of low country, from 4 to 20 miles in breadth.“

⁵ Aberfoil, Callander, Killieranky u. s. w.